



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

111. Kurfürst Albrecht's Erklärung über die seinem Sohne zur Disposition  
zurückgelassenen Gelder (1473?).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

110. Markgraf Johann schickt seinem Vater ein für ihn erkauftes Pferd und Reihfederen,  
am 19. October 1473.

Was wir In kinthlicher trew vnd aller gehorsam liebes vnd guts vermogen alzeit zuor. Hochgeborner fürste, lieber herre vnd vater. Wir Schicken ewr liebe hirmit bey vnserm dyner, dem Bayrlein, das grae pferd, das wir von Blanckenfelt gekaufft haben, mit sambt den Reygerfedern, dorumb vns ewr liebe geschriben hat, vnd das euch das wolgefyl, Sehen wir gar gerne vnd beuelhen vns hirmit ewr lieb, als vnserm lieben heren vnd vater. Datum Coln an der Sprew, am mitwochen nach Galli, Anno etc. LXXIII<sup>o</sup>.

Johanns, von gots gnaden  
Marggraue zu Brandenburg.

Dem Hochgebornen Fürsten, vnserm lieben heren vnd vater, heren Albrechten, Marggraue zu Brandenburg, des hiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfürste, zu Stetin, Pomeran etc. Hertzog, Burggrauen zu Nuremberg vnd fürsten zu Rugen etc.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

111. Kurfürst Albrecht's Erklärung über die seinem Sohne zur Disposition zurückgelassenen  
Gelder (1473?).

Vogel.

Lieber getrewer. Wir haben vnserm Sun ob IM. gulden wert dojnnen gelassen, das wir mit vns heraus solten gefuret haben. So habt jr bei IM. gulden wert vorrates jm haus gehabt. So lassen wir euch itzund IM. gulden von dem Luneburgischen gelt dojnnen, Auch C Zentner Salpeters vnd die Hutten, das wir auch vff IM. gulden anlagen, das alles IIIIM. gulden trifft an dem haufsrate, der auch ob IM. gulden wert ist. Ist einem Jungen ein gute stewr zu eim anfang, damit man erharren mug der gult, Angesehen, das die wachend schulde bezalt ist, die vnser Sun bezalen sol, vnd wen du Im den Zettel wol gelesen hast, so behalt in, das er sunft an nimant gelang. Wir schicken dir auch hir jnn ein verzeichnus einer meynung, den newen zoll berurende, die wollest vnserm Sun, auch vnserm Frund von lubus

furhalten, damit die funst nicht weiter gelangen bedorffe. Wie wir auch demselben vnserm Frund von Iubus itzo himit schreiben, wirst du in der jnnligenden abschrift vernemen, des vnserm Sune, wo er auch in des funst nicht wissens empfängt, Berichtigung zu thunde.

Nach dem Concepte des Königl. Hansaschives.

112. Markgraf Johann verleiht an Nickel Pful das alte Schloß mit der Hoffstätte beim grauen Kloster in Berlin, am 4. April 1474.

Wir Johanns etc. Bekennen — das wir angesehen vnd erkant haben getrewe, willige vnd annehme dinst, die vnser Rat vnd lieber getrewer Nickell pful, Ritter, vnserm vettern, seliger gedechtnus, Marggraue Fridrichen, auch vnserm lieben heren vnd vater Marggraue Albrechten, Churfursten, vnd vns vnd vnser hereschafft oft vnd zcu mehrerem mal nutzlichen getan vnd beweist hat, teglichen thut, auch hinfurder mehr wol thun kan, mag vnd sol; darvmb vnd auch von besunder gnaden vnd gunst wegen, haben wir In vnd seinen menlichen leibs lehns erben vnser Alt Slosz vnd freye behawfung In vnser Stat Berlin, bey dem Grauenkloster gelegen, mit aller zugehorung, als ferne vnd weyt izz Iczunt mit der hofftat vmbfangen vnd begriffen hat, zcu eynem freyen burcklehen vnd behawfung zcu rechtem manlehen gnediglichen geliehen, vnd leyhen In das zcu rechten manlehen, wie obinberurt, In vnd mit crafft dits briues vnd also, das der gnant vnser Rate vnd alle sein menliche leibs lehns erben das gnant vnser Altlosz vnd frey behawfung, wie obbeschriben stet, das furder mehr von vns, vnsern erben vnd nachkomen der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu rechtem manlehen haben, halten vnd sich defz als eines freyen burcklehens vnd behawfung gebrauchen vnd so oft defz not ysz, entphaen, auch vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd der hereschafft, als solchs freyen burcklehens vnd manlehens recht herkomen vnd gewonheyt ist, gewartten, zcu vnsern ydens geschefften vnd auch sunderlich zcu vnserm Slosz Coln an der Sprew, das er vnd sein menlich leibs lehns erben, die solch frey burcklehen vnd behawfung ye zcu Zceiten Innen haben vnd besitzen werden, mit dinst vnd zeusehung, so esz die notturfft erfordert, bewaren, vnd ob geschee, da got vor sey, wie das zekome, das dem gnanten vnserm Slosz zeusehung, hilf, rate oder beystant not thun wurde, das sie dann von stund an, als sie defz gewar vnd Innen worden, sunder allerley ermanung, verziehung oder hilfrede vff solch vnser Slosz komen, mit dem das sie vermogen, vnd das getrewlichen hanthaben, schutzen, schirmen, bewachen vnd helfen weren, auch funst In allen andren Sachen pflichtig sein vnd thun, als solchs burcklehens